

— Motorsport: Linus Hahne (18) aus Oelde steht vor seiner dritten Saison —



Auf Platz drei fuhr Linus Hahne in der vergangenen Saison.

### Zitate

□ „Auch mein Teamchef Kai Jordan hat mir empfohlen, noch ein Jahr dranzuhängen und an meinen Schwächen zu arbeiten, um mich perfekt für 2024 vorzubereiten.“

Linus Hahne zur Entscheidung, doch noch eine Saison im Tourenwagen-Juniorcup zu starten.

□ „Ich bin bereit, alles dafür zu geben, den Motorsport professionell zu betreiben.“

Linus Hahne, der im Rahmen seines dualen Studiums sogar bei Porsche beschäftigt ist.



Teamchef und Mentor: Linus Hahne (r.) mit Kai Jordan.



Im Spitzfeld mitgemischt hat Linus Hahne (Wagen mit der Startnummer 8) in der vergangenen Serie des ADAC-Tourenwagen-Juniorcups. Zur neuen Saison wollte der 18-jährige Oelder eigentlich den nächsten Schritt machen, doch es kam anders. Fotos: privat

## Jetzt fehlt nur noch der Killer-Instinkt

Von HENNING HOHEISEL

Oelde (gl). Es liegt vermutlich in der Natur der Sache, dass es ihm gar nicht schnell genug gehen kann. Obwohl Linus Hahne, Motorsport-Talent aus Oelde, erst seit zwei Jahren Rennen fährt, hätte er zur neuen Saison am liebsten schon den Sprung in die nächsthöhere Klasse gewagt. Mit kraftvolleren Motoren, schnelleren Wagen, aber eben auch deutlich stärkerer Konkurrenz.

Im Herbst schloss der 18-Jährige, den es mittlerweile für ein duales Studium nach Süddeutschland verschlagen hat, die Saison im ADAC-Tourenwagen-

Juniorcup als Dritter ab. Nicht schlecht für einen Neuling. Da Linus Hahne zwischenzeitlich aber sogar in Führung lag, ist er nicht komplett zufrieden.

Trotzdem lautete sein Ziel zur neuen Saison, in die GT 4-Klasse aufzusteigen. Gemeinsam mit Kai Jordan – Chef des H&R-Junior-teams – für das Linus Hahne bisher an den Start ging – wurden in der Winterpause einige Kontakte zu entsprechenden Rennställen geknüpft. Mit Erfolg: Im Januar reiste Hahne ins portugiesische Estoril, wo das Team „Schitzelalm-Racing“ an einer Vorbereitungsreihe für die Hauptsaison teilnahm. Und der junge Oelder durfte tatsächlich erstmals ans

Steuer eines GT 4-Fahrzeugs. Nur zur Einordnung: Wagen dieser Kategorie sind eine Stufe unterhalb der DTM unterwegs.

„Es lief auch super. Der Teamchef war zufrieden, ich habe die Erwartungen erfüllt“, sagt Linus Hahne rückblickend. Doch nun kommt das „Aber“: „Der Teamchef hat auch die Frage gestellt, ob ein Start in dieser Serie für mich schon sinnvoll wäre“, sagt der junge Oelder, der mit seinen 18 Jahren im Vergleich zu vielen Konkurrenten zwar schon relativ alt, aber eben auch erst seit zwei Jahren ernsthaft im Motorsport unterwegs ist. „Und in einer GT 4-Klasse würde ich gegen Leute fahren, die schon seit zehn

Jahren im Cockpit sitzen“, sagt Hahne. Und diese Rivalen haben nicht nur mehr Erfahrung, sondern teils auch mehr Biss.

„Viele meiner Konkurrenten kommen aus dem Kartsport, die fahren mit Messern zwischen den Zähnen. Dieser Killer-Instinkt fehlt mir noch“, gibt Linus Hahne zu. Der schließlich gemeinsam mit seiner Familie sowie Teamchef und Mentor Kai Jordan die Entscheidung traf, doch noch eine Saison im Tourenwagen-Juniorcup zu fahren. Mit dem klaren Ziel: Nach Platz drei soll nun der Titel her. Und parallel bestreitet Hahne weitere Tests in GT 4-Wagen, um gewappnet zu sein. Für den nächsten Schritt.